

Sacred Space in the State of the Teutonic Order in Prussia, ed. by Jarosław WENTA in cooperation with Magdalena KOPCZYŃSKA (*Sacra bella septentrionalia* 2) Toruń 2013, Wyd. Naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika, 307 S., Abb., Karten, ISBN 978-83-231-3096-3, PLN 60. – Der Band vereinigt 14 Aufsätze vor allem polnischer Autoren, die sich mit Fragen der Raumbeherrschung (I, S. 13–127), der Ordensburgen und ihrer liturgischen Benutzung (II, S. 131–222) sowie allgemeineren Raumvorstellungen, speziell in Städten des Ostseeraums, befassen (III, S. 225–307). Trotz gelegentlicher Verwendung von Stereotypen („Ideologie des Deutschen Ordens“) eine beachtenswerte Zusammenstellung mit intensivem Quellenbezug. A. M.-R.

Monasticon Carmelitanum. Die Klöster des Karmelitenordens (O. Carm.) in Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart, hg. von Edeltraud KLUETING / Stephan PANZER / Andreas H. SCHOLTEN (*Monastica Carmelitana* 2) Münster 2012, Aschendorff, 1032 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-402-12954-8, EUR 68. – Das großartige Kompendium umfasst die Ordensgeschichte des Ordo Fratrum Beatissimae Mariae Virginis de Monte Carmelo bzw. Ordo Carmelitarum Calceatorum (OCarm oder OCC) vom 13. Jh. bis heute, allerdings ohne den neuzeitlichen Reformzweig des Theresianischen Karmels der Unbeschuhten Karmeliten, Ordo Carmelitarum Discalceatorum (OCD oder OCarmD). Inhalt sind die 58 Klöster bis zur Säkularisation sowie die 23 in den letzten beiden Jh. neu errichteten Niederlassungen beiderlei Geschlechts. Zunächst werden die historischen sechs Provinzen, beginnend mit der im 14. Jh. geteilten Deutschen Provinz, vorgestellt, es folgen die beiden noch existierenden Provinzen seit dem 19. Jh. Der Aufbau der einzelnen Ortsartikel erinnert an Parallelwerke wie die *Germania Benedictina*. Neben der formalen Beschreibung von Provinz, Diözese, Lage, Patrozinien und Siegeln nimmt jeweils die Geschichte mit ihren ortsspezifischen Facetten breiten Raum ein. Archive, Bibliotheken, Bau- und Kunstdenkmäler sowie Listen der Vorsteher und Vorsteherinnen und grundlegende Literaturangaben schließen die Berichte ab. Die Quellensignaturen und genauen Literaturhinweise finden sich allerdings nicht in gesonderten Verzeichnissen, sondern in den Anmerkungen. Zwölf unnummerierte Karten und 31 Siegelabbildungen veranschaulichen Verbreitung und Selbstdarstellung. Wichtig für das Selbstverständnis ist auch der deutsche Text der „Regel des Ordens der Brüder der Seligen Jungfrau Maria vom Berge Karmel“ von 1998, geltend für alle Ordenszweige (alte Observanz und Reformierte, männlich und weiblich) mit Konkordanz zur bis dahin geltenden Regel (S. 953–957). Ein allgemeines Literaturverzeichnis sowie ausführliche Personen- und Ortsregister erschließen das wichtige Handbuch. C. L.

Achim WESJOHANN, *Mendikantische Gründungserzählungen im 13. und 14. Jahrhundert. Mythen als Element institutioneller Eigengeschichtsschreibung der mittelalterlichen Franziskaner, Dominikaner und Augustiner-Eremiten (Vita regularis. Abh. 49)* Berlin u. a. 2012, LIT-Verl., XIII u. 728 S., ISBN 978-3-643-11667-3, EUR 74,90. – Die auf einer an der Forschungsstelle